



1. Wir sit-zen so fröh-lich bei-sam-men und wir



ha-ben einan-der so lieb, wir er-hei-tern ei-nan-



der das Le-ben, rum to-li-dum, zum stra-la-la-la-



lum, ach wenn es nur im-mer so blieb.

2. Es kann ja nicht immer so bleiben
wegen dem Wechsel der Zeit,
der Krieg muß den Frieden vertreiben,
im Kriege wird keiner nicht verschont.

3. Jetzt kommen die stolzen Franzosen,
wir Ungarn, wir fürchten uns nicht,
wir stehen so fest als wie die Mauer
und legen die Waffen nicht weg.

4. Wir legen die Waffen nicht nieder
bis in Deutschland nicht alles in Ruh,
die Franzosen die müssen reterieren
ja ohne Strümpf und ohne Schuh.

5. Napoleon, du stolzer Geselle,
du sitztest so stolz auf deinen Thron,
in Deutschland da bekommst du deinen Lohn.
6. Hättest du nicht an das Rußland gedacht
und hättest den Frieden mit Deutschland gemacht,
so wärest du Kaiser verblieben
und hättest den herrlichsten Thron.

Sangesort:
St. Georgen a/L
Vorsänger:
Jhb. Karacsony,
aufgez. 1929.

Aufgezeichnet:
Karl Horak

